



Heimatliche Sprache und Kultur (HSK) – Attest und Notengebung

Merkblatt für HSK-Lehrpersonen und Klassenlehrpersonen im Kanton Zürich

Hinweis zum Ausfüllen des Attestformulars

Zum Schulort und Schulhaus: Es wird eingetragen, wo die Schülerin oder der Schüler den Unterricht der Regelklasse besucht (also nicht den HSK-Kursort angeben).

Zur Sprache: Es wird angekreuzt, in welcher Sprache der HSK-Unterricht besucht wird und ob die HSK-Sprache die Erstsprache oder Zweitsprache eines Kindes ist. Ist die Unterscheidung nicht klar, so kann darauf verzichtet werden.

Die Erstsprache (früher Muttersprache genannt) ist die Sprache, die das Kind zuerst lernt. Eine Zweitsprache ist diejenige Sprache, die ein Kind als zweite oder dritte Sprache lernt. Die HSK-Sprache ist beispielsweise dann als Zweitsprache zu bezeichnen, wenn das Kind zuerst Deutsch oder eine andere Sprache gelernt hat.

Die Bezeichnung einer Erst- oder Zweitsprache sagt nicht aus, welcher Sprachstand erreicht und welche Sprache besser beherrscht wird.

Zur Note: Die Beurteilung der Gesamtleistung wird mit den Noten 6-1 ausgedrückt (6 = sehr gute, 5 = gute, 4 = befriedigende, 3 = ungenügende, unter 3 = schwache Leistungen). Es können auch Halbnoten verwendet werden (5-6, 4-5 usw.). Mit der Note werden die Leistungen und nicht das Verhalten einer Schülerin oder eines Schülers beurteilt.

Ist aus besonderen Gründen eine Benotung nicht möglich, so kann auf eine Notengebung verzichtet werden. Dies ist im Feld „Bemerkungen“ zu begründen. Im Kindergarten und in der ersten Klasse der Primarstufe werden keine Noten erteilt.

Zur Beurteilung der Teilkompetenzen: Differenzierte Angaben zu den Teilkompetenzen (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben sowie Landeskunde/Mensch und Umwelt) sind für HSK-Lehrpersonen freiwillig. Sie beziehen sich auf die Lernziele des HSK-Unterrichts der betreffenden Schulstufe. Die Beurteilung der Teilkompetenzen dient als Grundlage für die Gesamtnote, wobei kein rein arithmetisch berechneter Durchschnitt vorgesehen ist.

Zu den Bemerkungen: Bemerkungen können von der HSK-Lehrperson bei Bedarf eingetragen werden. Sie sind entweder nur in Deutsch oder sowohl in Deutsch und in der HSK-Unterrichtssprache zu verfassen.

Aspekte wie individuelle Lernfortschritte, Interesse und Einsatz, die sich auf die Leistungsnote auswirken, können kommentiert werden. Es können auch Hinweise zu den überfachlichen Kompetenzen (Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten) vermerkt werden. Anmerkungen zu Charaktereigenschaften einer Schülerin oder eines Schülers sowie andere vertrauliche und datengeschützte Informationen dürfen im Attest nicht erwähnt werden.

Pädagogische Hinweise zu den Noten im HSK-Unterricht

Die Noten geben Auskunft darüber, in welchem Grad eine Schülerin oder ein Schüler im HSK-Unterricht die **angestrebten Lernziele** erreicht hat und welche **Lernfortschritte** erzielt wurden. Sie beziehen sich auf die Lernziele der Lehrpläne, die die Trägerschaften erstellt haben und orientieren sich am Zürcher HSK-Rahmenlehrplan. Die Note ist eine Aussage zu den Fachleistungen, nicht zum Verhalten, zur Sorgfalt oder Pünktlichkeit. Bei der Leistungsbeurteilung und Notengebung gilt grundsätzlich derselbe Massstab wie in der Volksschule.

Durch den HSK-Unterricht sollen die Lernenden ermuntert werden, ihre Sprachkompetenz zu erweitern und eine positive emotionale Beziehung zur Erst- oder Zweitsprache zu vertiefen.

Die Note stellt die Gesamtleistung eines Schulkindes im HSK-Unterricht dar. Sie bildet nicht nur die Leistungen in formellen Prüfungen ab, sondern zieht auch Leistungsbeobachtungen der Lehrperson im Unterricht mit ein. Folglich ist sie nicht nur das Ergebnis einer Durchschnittsrechnung von Einzelprüfungen.

Note	Leistungen sind	Bedeutung bezüglich der Lernziele
6	sehr gut	Alle Lernziele sind erreicht; zusätzlich werden regelmässig besondere Leistungen erbracht.
5	gut	Alle Lernziele sind erreicht.
4	genügend	Die wesentlichen Lernziele sind erreicht.
3	ungenügend	Die wesentlichen Lernziele sind nur teilweise erreicht.
unter 3	schwach	Die wesentlichen Lernziele sind nicht oder nur zu einem sehr geringen Teil erreicht.

Die Regellehrpersonen berücksichtigen die Note des HSK-Unterrichts bei der Gesamtbeurteilung einer Schülerin/eines Schülers, insbesondere bei Schullaufbahnentscheiden.